

## ELTERNINFORMATION 1: MOTTO / KONZEPT / KOMMUNIKATION



AUGUST 2012

Liebe Eltern,

auf den nächsten Seiten möchten wir Sie darüber informieren, wie in den ersten Klassen unterrichtet wird. Wir möchten unsere Arbeitsweise für Sie von Anfang an transparent machen und stehen Ihnen natürlich jederzeit für weitere Fragen zur Verfügung.

Wir werden den Unterricht fast ausschließlich nach dem Prinzip des „Offenen Unterrichts“ gestalten. Offener Unterricht macht es möglich, jedes Kind so zu fördern und zu fordern wie es notwendig ist und bietet den Kindern dabei die Möglichkeit, die unterschiedlichen Leistungskompetenzen untereinander akzeptieren zu lernen. Hinzukommend möchten wir durch einen fairen Umgang miteinander, offenen Gesprächen und der Förderung von Toleranz durch die regelmäßige Durchführung eines Klassenrates einen Beitrag von Klasse 1 an dazu leisten, die Streit- und Gewaltbereitschaft so klein wie möglich zu halten.

Alle folgenden Informationen gelten für alle ersten Klassen beider Standorte unserer Schule! Den angehängten Abschnitt geben Sie bitte bis zum 22. August 2012 unterschrieben an die Klassenlehrerin Ihres Kindes zurück.

### Motto der Stufe

Unsere Schule hat seit Jahren einen Schwerpunkt im Bereich „Literatur“ gesetzt. Durch die Büchereien an beiden Standorten (Leseeparadies und Lese-Oase), Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe und Ausflüge ins Literaturhaus werden die Schüler, zusätzlich zum Deutschunterricht, immer wieder auf kreative Art und Weise an Literatur herangeführt. Als Klassenstufe haben wir ein Motto ausgewählt, welches den Schwerpunkt unserer Schule unterstützt: Tiere aus Kinderbüchern.

Jede Klasse hat ein Tier aus einem bekannten Kinderbuch als Klassentier, welches die Kinder auf ihrem Weg durch die Grundschule begleiten wird.

- 1a** (Frau Amann)     => Elmar, der Elefant von David McKee
- 1b** (Frau Eiding)    => Tamino, der Pinguin von Christian Berg
- 1c** (Frau Lauff)     => Findus, der Kater von Sven Nordqvist
- 1d** (Frau Naruga)   => Kleiner Tiger von Janosch

Im Schulalltag Ihrer Kinder werden diese Tiere und die passende Literatur immer wieder eine Rolle spielen.

## Zusammenarbeit beider Schulstandorte

Die Schule besteht aus zwei Standorten: Heinrich-Helbing-Straße (HHS) und Fabriciusstraße (FAB). Die Klassen- und Fachlehrer der jeweiligen Standorte arbeiten eng als Klassenstufe zusammen. Inhalte der Fächer, Ausflüge, Klassenreisen oder Schulveranstaltungen werden abgesprochen, gemeinsam geplant und vorbereitet. Sie können davon ausgehen, dass die vier ersten Klassen zum größten Teil (vorwiegend in Deutsch und Mathematik) inhaltlich gleich vorgehen und die Lehrer das Material gemeinsam vorbereiten werden. Die Teams der jeweiligen Standorte sprechen sich täglich über pädagogische, inhaltliche und sonstige aktuell anfallende Themen ab. Außerdem arbeiten sie natürlich enger mit dem Kollegium vor Ort zusammen und treffen dort Absprachen zu Themen wie beispielsweise Pausenaufsichten, Vertretungspläne, Reingehritual, Schulhofgestaltung, Wahlpflichtkurse oder Nachmittagsbetreuung.

## Lernordner

Jeder Schüler erhält zur Einschulung einen Ordner, in den es über die gesamten vier Grundschuljahre verschiedene Lerndokumente sammelt. Diesen Sammelordner nennen wir Lernordner. Der Lernordner zeigt die individuelle (Lern-) Entwicklung eines Schülers auf, er zeigt Beispiele der besonderen Interessen und Fähigkeiten und gibt einen Einblick in viele, für das Kind persönlich bedeutsame, Arbeiten.

Der Lernordner steht für alle Schüler jederzeit zugänglich im Klassenraum bereit. Die Schüler entscheiden selbstständig oder mit Hilfe des Lehrers, was sie einheften möchten. Der Lernordner stellt eine Sammlung von Unterrichtsergebnissen aller Schulfächer und Schulaktivitäten dar. Er ist somit ein umfassendes Abbild der Lernentwicklung eines Schülers und zeigt über viele Beispiele und Lernergebnisse die individuellen Interessen, Stärken, Neigungen und Bedürfnisse des Kindes auf. Des Weiteren übt und lernt der Schüler mit der Lernordnerarbeit, seine Lernfortschritte selbst zu reflektieren und sich zunehmend sicherer einzuschätzen. Diese Selbsteinschätzungen und Rückmeldungen sind ein wichtiger Baustein zur Entwicklung der Leistungsmotivation.

Der Lernordner bietet einen guten Anlass, um mit Eltern und Kind gemeinsam über die individuelle Lernentwicklung des Kindes ins Gespräch zu kommen und wird so die Grundlage der Lernentwicklungsgespräche darstellen.

## Arbeitspläne / Wochenpläne:

Ein fester Bestandteil des geöffneten Unterrichts ist die Arbeit mit einem Arbeitsplan/Wochenplan: Jedes Kind erhält seinen eigenen Arbeits- oder Wochenplan, auf dem oftmals die einzelnen Bereiche und Aufgaben, bestehend aus Pflicht- und Wahlaufgaben, vermerkt sind. Die Aufgaben umfassen nach Möglichkeit alle Kompetenzbereiche des jeweiligen Faches (z.B. Deutsch: Schreiben, Sprechen/Zuhören, Lesen, Rechtschreibung, über Sprache nachdenken).

Der Arbeitsplan/Wochenplan gibt dem Kind einen Überblick über die gestellten Aufgaben. Dieser Überblick ist für das Kind wichtig, damit es weiß, was es in den Unterrichtsstunden erwartet und lernt, seinen Arbeitsprozess selbstständig zu organisieren.

Während der Arbeitsplan/Wochenplan-Arbeitszeit kann das Kind selbst entscheiden, an welchem Angebot es zunächst arbeiten möchte (der Lehrer nimmt hierbei eine beratende und unterstützende Rolle ein). Dies spielt besonders für die Motivation des Kindes eine große Rolle: Hat es zum Beispiel am Wochenende etwas Aufregendes erlebt oder eine tolle Idee für eine Geschichte, möchte es dies vielleicht gerne in sein Tagebuch/Schreibbuch schreiben. Es wäre demotivierend für das Kind, wenn man es jetzt „zwingen“ würde, eine ganz andere Aufgabe zu bearbeiten. Die Arbeit an dem Arbeits- bzw. Wochenplan fördert somit auch die Lernfreude des Kindes.

Nach jeder Arbeitsplan-Zeit vermerkt das Kind auf seinem Plan, welche Aufgabe es an dem Tag bearbeitet hat. Ebenfalls schätzt es seine erbrachten Leistungen an diesem Tag ein. Diese regelmäßige Einschätzung unterstützt das Kind bei der selbstständigen Organisation seines Arbeitsprozesses und der Zielsetzung für die nächste Arbeitsplan-Arbeitszeit.

Durch das selbstständige Arbeiten gewinnt das Kind zunehmend an Selbstbewusstsein und Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Gleichzeitig hat der Lehrer die Möglichkeit, jedes einzelne Kind ganz individuell in seinem Arbeits- und Lernprozess zu unterstützen. Abschließend erfolgt nach der Selbsteinschätzung der Kinder eine individuelle und wertschätzende Rückmeldung zu den Leistungen und dem Lernfortschritt vom Lehrer.

## Mediennutzung

In vielen Klassenräumen der Schule wurde die Tafel bereits durch ein Smartboard ersetzt oder erweitert. Hinzukommend sollten mehrere Computer mit Internetzugang in allen Klassenräumen bereit stehen. Durch die Nutzung des Smartboards und der PCs werden die Schüler von Anfang an mit der Benutzung von Computern vertraut gemacht. Langfristig sollen die Schüler lernen, wie man z.B. das Internet zu Recherchezwecken nutzen kann, so dass sie in höheren Klassen selbstständig für Referate und Projekte Informationen sammeln können.

Internetgestützte Programme wie beispielsweise Antolin, Onilo, Zahlenzorro oder der Lernwerkstatt werden fest in den Alltag der Schüler integriert.

## Unterrichtsfach Deutsch

Wir beschränken uns darauf, die Grundschrift zu lehren. Die Tatsache, dass man unbedingt die Schreibschrift lehren muss, ist überholt. Heutzutage findet man nur noch selten Geschriebenes in Schreibschrift. Durch die Zunahme von Computern und dem Internet wird man überwiegend mit der Druckschrift konfrontiert. Den Schülern deswegen zwingend die Schreibschrift beizubringen ist kontraproduktiv. Viel mehr wollen wir versuchen, die Schüler in ihrer Grundschrift zu bestärken und den Fokus auf Literatur, Rechtschreibung und der Freude am Lesen und Schreiben legen.

Wir werden hauptsächlich nach dem Konzept von Beate Leßmann arbeiten. Durch dieses Konzept werden die Schüler in ihrer Individualität bestärkt und unterrichtet. Sie lernen einen individuellen Wortschatz und werden ihren Leistungen entsprechend gefördert. Anfangs werden wir mit der ABC-Landschaft (nach Erika Brinkmann) beginnen, aber schon gleich parallel mit dem Tage-/Schreibbuchschreiben anfangen.

Das Tage- bzw. Schreibbuch hat einen großen Stellenwert in unserem Unterricht. Es stellt das Kind mit seinen Erlebnissen, Gedanken, Wünschen und Überlegungen in den Mittelpunkt des schulischen Lebens und bildet zugleich den Mittelpunkt des Schreiblernprozesses. In das Tage-/Schreibbuch darf es schreiben und malen, wann und was es möchte. Im Unterricht gibt es freie Schreibzeiten und vielfältige Schreibimpulse, die dazu führen, dass Kinder von Anfang an kurze Texte und Geschichten verfassen.

Mit Hilfe einer Anlauttabelle kann das Kind sehr schnell die ersten eigenen Wörter aufschreiben. Diese sind zu Beginn des Schreibenlernens sehr oft nur mit viel Phantasie zu lesen, aber sie erlauben es dem Kind von Anfang an etwas für sie persönlich Bedeutsames aufzuschreiben, einen Wunsch, den Namen der Freundin, etwas über das Haustier usw. Außerdem bilden die ersten Schreibversuche den Anfang des eigenen Grundwortschatzes des Kindes, der im Laufe der Zeit zu einem sehr umfangreichen und persönlichen Wortschatz heranwächst.

Durch das Schreiben im Tagebuch/Schreibbuch...

- entdeckt das Kind Schrift für sich selbst als Möglichkeit sich mitzuteilen und nicht als eine zu erlernende Notwendigkeit.
- wird die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes gefördert. Die Ideen, Texte und Erfahrungen des Kindes, vor allem die Leistung und das Kind selbst werden gewürdigt.
- wird eine schülerorientierte Schulkultur gefördert, in der nicht das Schulbuch vorgibt, was die Kinder schreiben sollen, sondern die Kinder selbst entscheiden, worüber sie schreiben wollen. Die individuelle Schreibkompetenz wird so von Anfang an gefördert.
- sind die eigenen Vorlieben und das eigene Wortmaterial des Kindes der Ausgangspunkt der Lernprozesse, Schreiben wird bedeutsam für die Kinder. Dieses steigert die Lernmotivation und die Lernfreude und führt folglich zu besseren Lernerfolgen.
- ergibt sich der individuelle Wortschatz des Kindes, anhand dessen das individuelle Rechtschreibtraining an individuellen Fehlerschwerpunkten erfolgt.

Mit den Geschichten des Tagebuches/Schreibbuches werden Kinder zu Autoren ihrer Texte. Zum Tagebuchschreiben gehören die Autorenrunden, in denen das Kind anfangs stolz und selbstbewusst seinen Tagebucheintrag vorliest. Der Text wird von den Kindern gewürdigt, er ist immer interessant. Über den Text wird gesprochen und die Kommunikation zwischen den Kindern untereinander und zwischen Lehrer und Kind wird gefördert. Durch das positive Feedback der Mitschüler setzen sich die Kinder mit dem Text auseinander und lernen schnell, was die Geheimnisse eines guten Textes sind.

Zum Tagebuch/Schreibbuch gehören neben der Autorenrunde auch die Schreibkonferenzen. Wie jeder Schriftsteller selbst seine Texte überarbeitet, so überarbeiten die Kinder ihre Texte in so genannten Schreibkonferenzen. Zwei oder drei Kinder treffen sich in einer Konferenz, sie lesen gemeinsam einen Text und überarbeiten ihn inhaltlich und sprachlich. Erst wenn der Autor mit seinem Text zufrieden ist, liest er den Text in der Autorenlesung vor. Durch die Schreibkonferenzen und Autorenrunden entdecken die Kinder selbst immer mehr Textsorten. Je breiter die Basis der entstehenden Texte ist, desto mehr Anknüpfungspunkte entstehen für die Weiterentwicklung ihrer Schreibfähigkeiten. Am Ende ihrer Grundschulzeit haben die Kinder

so gelernt, alle Textsorten zu schreiben: Briefe, Rezepte, Anleitungen, Gedichte, Beschreibungen, Erzählungen, Appelle, Einladungen, ...

### Unterrichtsfach Mathematik

Das Zahlenbuch vom Klett-Verlag wird unsere Grundlage im Matheunterricht sein. Ganz zu Beginn werden wir zudem einen Zifferntrainer einsetzen, um das Schreiben der Zahlen intensiv zu üben. Jedes Kind bekommt zudem eine Rechenkette. An einem Stück Faden sind 20 Perlen, jeweils abwechselnd immer fünf in rot und blau aufgefädelt. Mit dieser Kette lernen die Schüler sich im Zahlenraum bis 20 zu orientieren. Die Farben sind mit den Farben im Zahlenbuch abgestimmt, damit die Schüler bereits Erlerntes wiedererkennen. Durch zusätzliches, kreatives und differenziertes Freiarbeitsmaterial zur individuellen Förderung wird der Unterricht aufgelockert, differenziert und offen gestaltet.

### Unterrichtsfach Sachunterricht

Ausprobieren, Forschen und Entdecken spielen im Bereich Sachunterricht eine große Rolle. Hier wollen wir oft mit Stationen und Werkstätten arbeiten. Das Fach bietet sich zudem an fächerübergreifend mit Deutsch oder Mathematik zu arbeiten, welches wir abhängig vom Thema möglichst anschaulich und handlungsorientiert umsetzen werden. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Referate oder Präsentationen stellen einen großen Schwerpunkt im Sachunterricht dar. Diese Kompetenzen werden die Schüler im Laufe der Zeit im Bereich Sachunterricht verstärkt lernen und verinnerlichen.

Besonders im Sachunterricht ist es wichtig, dass Kinder selbstständig arbeiten können, dass sie wissen wie sie Informationen erhalten, um ihr Wissen und Kompetenzen zu erweitern.

### Ausflüge / Klassenreise / Feste

Jeder Ausflug, jedes Klassen- oder Schulfest, Projektwochen oder Klassenreisen zählen mit zur Schulpflicht. Im Laufe der Grundschulzeit wird es mindestens eine Klassenreise geben, die sich über eine Woche erstreckt. Eine Klassenreise ist kein Urlaub! Während der Fahrt werden wichtige Inhalte vermittelt, die Ihrem Kind sonst fehlen. Kinder verzeichnen an außerschulischen Lernorten, z.B. während Exkursionen oder einer Klassenreise, einen enormen Lernzuwachs. Wir würden uns freuen – mit Ihrer Unterstützung – die außerschulischen Lernorte im Laufe eines Schuljahres vermehrt in den Unterricht integrieren zu können.

### Kommunikation

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist für ein gutes (Arbeits-)Klima zwischen Kind – Lehrern – Eltern sehr wichtig. Natürlich kann es ab und an zu Unstimmigkeiten, Missverständnissen oder kleineren Problemen kommen. Um diese schnellstmöglich aus dem Weg zu räumen, möchten wir Sie bitten, den „Beschwerdeweg“ einzuhalten:

Fachlehrer => Klassenlehrer => Schulleitung

Vieles lässt sich viel besser direkt mit der betroffenen Person klären und muss nicht über Dritte kommuniziert werden. Alle Lehrer sind offen für Gespräche und stehen Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Alle Klassenlehrerinnen werden Ihnen eine Telefonnummer und sogenannte Sprechzeiten mitteilen. Bitte halten Sie sich an die Zeiten – auch ein Lehrer hat mal Feierabend ☺

Wir wünschen uns eine gute, offene und ehrliche Zusammenarbeit!

Viele Grüße,

Klassenlehrerinnen Stufe 1

-----  
Name des Kindes: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Ich habe die **Elterninformationen 1** zu den Themen „Motto / Konzept / Kommunikation“ gelesen und zur Kenntnis genommen. Bei Fragen oder Unverständlichkeiten weiß ich, dass ich mich jederzeit an die Klassenlehrerin wenden kann, um Missverständnisse vorzubeugen.

Hamburg, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Unterschrift Erziehungsberechtigter)